

## Erasmus in Madrid

### Anreise

Meine Wahl eines Auslandsemesters fiel auf die Universidad Autonoma de Madrid (UAM).

Am 5. September 2010 habe ich mich auf den Weg nach Madrid gemacht, um das Wintersemester in Madrid zu absolvieren. Das Semester fing erst am 13.10. 2010 an, somit entschied ich mich im Vorhinein an einem zweiwöchigen Sprachkurs an der Sprachschule „InHispania“ teilzunehmen, um meine Sprachkenntnisse aufzufrischen. Während dieser Zeit hatte ich genügend Zeit, um die Stadt und die Universität kennenzulernen.

### Erster Besuch der Universität, Einschreibung und Eindrücke

Die Universität liegt ca. 20 min. mit der Renfe außerhalb des Zentrums (von Sol). Der Bahnhof Cantoblanco befindet sich auf dem weitläufigen Campus, der einer großen Parkanlage ähnelt. Dank eines Planes des Campus vor dem Bahnhof konnte ich das Rectorado und die Fakultät der Psychologie schnell finden. Die Büros öffnen meistens um 10 Uhr und schließen auch schon gegen 14 Uhr.

Im Oficina de Relaciones Internacionales (Rectorado, 2. Stock) musste ich ein Passfoto, sofern es bei der Online-Normierung nicht hochgeladen wurde, meinen Ausweis, eine Bescheinigung der Auslandsversicherung und die Bestätigung der Universität Göttingen vorlegen, um mich einzuschreiben. Zunächst bekam ich einen Admission Letter, der als vorläufiger Studentenausweis dienen sollte. Den richtigen Ausweis konnte man nach einer Benachrichtigung per Email abholen, dies war bei mir jedoch erst im Januar 2011 der Fall. Die richtige Matrikulation sollte erst am 27.10. 2010 in der juristischen Fakultät erfolgen, nachdem die endgültigen Kurse ausgewählt wurden.

Im Rectorado bekam ich zusätzlich eine Mappe mit den wichtigsten Informationen über die Universität, Wohnungsanzeigen und Pläne der Metro und der Renfe. An der psychologischen Fakultät im Oficina de las Relaciones Internacionales (ORI) bekam ich eine Übersicht über die Kurse, die ich belegen konnte. Da dort Kurse vom Sommer- und Wintersemester beschrieben wurden, gestaltete sich die Wahl der für mich relevanten Kurse nicht sehr einfach, aber alle Studenten haben 2 Wochen Zeit sich Kurse anzusehen, bevor man sich fest für die interessantesten Kurse matrikuliert.

Um die Formalitäten zu klären sollte man also gegen 10 Uhr in die Universität fahren, um alle betreffenden Personen anzutreffen.

Die Einführungsveranstaltung wurde sehr lebendig gestaltet und bot eine gute Plattform, um andere Erasmusstudenten kennenzulernen und erste Eindrücke und Erfahrungen auszutauschen.

Auch die Fakultät selbst bot eine kurze Infoveranstaltung mit den wichtigsten Hinweisen zu der Matrikulation und der Kurswahl. Da dort eine kleine Gruppe zugegen war, konnten auch individuelle Fragen beantwortet und geklärt werden.

Bei der Wahl der Kurse sind Erasmus-Studenten sehr frei, mindestens die Hälfte der Credits sollten an der eigenen Fakultät absolviert werden. Auf der Kursliste sind meistens 2-3 Termine festgelegt, von denen man sich einen aussuchen kann, je nach Professor und Stundenplan, jedoch muss man beachten, dass ein Kurs 2-3mal in der Woche stattfindet. Aber da man sich 2-3 Wochen die Kurse erst einmal anhören kann, kann man schnell herausfinden, welche Kurse man gerne belegen möchte. Überschneidungen sind dabei fast unausweichlich. Auf den Aushängen kann man den

Ort und die Zeit der Kurse, sowie der Klausurentermine herausfinden, sofern diese denn rechtzeitig ausgehängt werden. Auch die Noten sind am Ende des Semesters an diesen Wänden zu finden.

Der Sprachkurs an der Universität fing erst Ende Oktober an. Zuvor war ein Einstufungstest, wonach jeder Student in die jeweiligen Niveaus eingeteilt wurde. Danach konnte man aus einer Liste von Terminen einen Kurs für sich heraussuchen, der in den Stundenplan hineinpasst. Pro Kurs gab es ca. 20 Studenten, jedoch wurde es mit der Zeit immer leerer.

### Handy und Wohnungssuche

Bis zum Beginn der Vorlesungen hatte ich noch zwei Wochen Zeit. Diese Zeit wurde genutzt, um eine Wohnung zu suchen und ein spanisches Handy zu kaufen.

Handys mit Prepaid-Karte kosten ca. 20 Euro mit 15 Euro Guthaben. Dieser Kauf lohnt sich und schont das eigene deutsche Handy, da man nie vor Diebstahl oder Verlust in Madrid gefeit ist.

Die Wohnungssuche habe ich im Internet auf den Seiten „idealista.es“ und „segundamano.es“ begonnen. Mit wenigen Brocken Spanisch (Englisch können nur die wenigsten Spanier) habe ich mir eine Wohnung nach der anderen angeguckt. Schon am 2. Tag bin ich in eine internationale 10er Wg direkt im Zentrum bei Callao eingezogen, da dies noch die beste Alternative von den zuvor besichtigten Wohnungen war. Für mich war aber klar, dass dies nur eine Übergangslösung ist und schon bin ich 2 Wochen später in eine 4er Wg nahe des Atocha-Bahnhofs eingezogen. Zu dem Zeitpunkt war ich mir jedoch noch nicht bewusst, dass ich auf drei deutsche Mädels treffen würde. Wir hatten eine tolle Zeit, jedoch war dies für das Lernen der spanischen Sprache nicht von Vorteil. Nachdem ich mich gut eingelebt hatte, wurden illegale Machenschaften unserer Vermieterin aufgedeckt und wir mussten in einer spontanen Nachtaktion die Wohnung verlassen. Wohin nun? Zum Glück konnte mich eine Bekannte eine Zeit lang aufnehmen. Die Wohnungssuche im November gestaltete sich sehr schwierig, da die besten Wohnungen schon vergeben waren. Ich habe mir in diesem Zeitraum ca. 25 Wohnungen angesehen und hatte die Wahl zwischen Zimmer ohne Fenster, Deckenhöhe 1,50 m, 70-jährige Mitbewohner oder Messiwohnungen. Schließlich habe ich eine schöne, moderne 3er Wg in La Latina mit einem Italiener und einer Französin gefunden. In der ich auch bis Ende Februar gewohnt und mich sehr wohlfühlt habe.

Im Nachhinein hätte ich mir zu Beginn schon mehr Zeit für die Wohnungssuche lassen müssen und mehr Nächte in einem Hostel in Kauf nehmen müssen, auch wenn dies mit so viel Gepäck nicht einfach war.

### Internet

Internet gibt es nahezu in jeder Wohnung, aber man sollte dies bei der Besichtigung erfragen. Auch in der Uni gibt es WLAN und Computerräume, an denen man drucken kann. Zum Drucken braucht man jedoch eine Druckkarte, die man in einem Druckladen im Pabellón B kaufen und an dem Automaten dort aufladen kann. Das Drucken an der UAM ist sehr günstig (ca. 1 Cent/Seite).

## Kosten

Vor der Reise habe ich mir ein Konto bei der Deutschen Bank eingerichtet, da diese Bank in ganz Spanien vertreten ist und somit das Abheben von Bargeld kostenlos ist. Auch eine Mastercard habe ich mir ausstellen lassen, um vor Ort Flüge und Busse buchen zu können und in Notfällen eine Absicherung habe.

Madrid gehört zu den teuersten Städten Spaniens.

Bei der Zimmer- bzw. Wohnungssuche sollten im Stadtzentrum 400-500 Euro eingeplant werden. Natürlich bekommt man außerhalb günstigere Wohnungen, jedoch ist man dann auf ein Taxi in der Nacht angewiesen. Taxifahren ist nicht teuer, jedoch summiert sich dies mit der Zeit sehr. Bus und Metro kosten pro Fahrt 1 Euro. Um zu der UAM zu gelangen lohnt sich jedoch ein Monatsticket, dass in den Tobacoshops erhältlich ist (auch hierfür wird ein Passfoto benötigt). Ein Monatsticket der Zone B1 kostet ca. 54 Euro. Man kann jedoch die Renfe, Metro und den Bus für einen Monat nutzen.

Es wird gesagt, dass man ca. 800-1000 Euro im Monat einplanen muss, da man sich doch sehr häufig mit Freunden zum Essen und Ausgehen verabredet. In dieser Hinsicht kann Madrid sehr teuer sein.

## Ausflüge und Reisen

Die wohl günstigste Art in Spanien zu Reisen sind die Busse (alsa.es). Mit ihnen kann man z.B. für 16 Euro nach Granada und für 20 Euro nach Sevilla reisen. Nur in den Norden sind sie etwas teurer. Wenn man Glück hat bekommt auch günstige Flüge, gerade nach Marokko oder Portugal. Züge sind sehr teuer, jedoch schneller als die Busverbindungen. Aber auch das Mieten eines Autos ist mit geringen Kosten verbunden (pro Woche ca. 50 Euro).

Das Student-Network ESN UAM bietet regelmäßige Reisen und Freizeitangebote für die Studenten an. So kann man z.B. relativ günstig nach Barcelona, Ibiza, Granada usw. fahren. Jedoch muss man sich bewusst machen, dass mindestens 50-100 Studenten mitfahren und für ausgiebig Sightseeing kaum Zeit bleibt. Um viele nette und internationale Studenten kennenzulernen ist dies jedoch perfekt. Auch kann man an diversen Tanz- und Sportkursen, Tagesausflügen, Theaterbesuchen teilnehmen. Von Vorteil ist dann die ESN-Karte, die man in dem Büro in der philosophischen Fakultät für 5 Euro und Passbild bekommt, da man dann einige Euro bei den Angeboten sparen kann.

## Ärzte

Ärzte sind in der Regel sehr teuer und wollen auch sofort bar bezahlt werden. Manchmal muss man dann auch den Rechnungen hinterherlaufen, um dies bei der Krankenkasse einzureichen.

Eine große Hilfe war für mich die Liste deutscher Ärzte in Madrid, da ich es als schwierig empfand Schmerzen und Krankheiten auf Spanisch zu beschreiben ([http://www.madrid.diplo.de/contentblob/2151840/Daten/1043281/D\\_Datei\\_rzteliste.pdf](http://www.madrid.diplo.de/contentblob/2151840/Daten/1043281/D_Datei_rzteliste.pdf)).

*Ich würde dieses Erlebnis immer wieder machen, da die Erfahrungen und Eindrücke trotz einiger Rückschläge überragend waren. Somit kann ich ein Auslandsemester in Madrid nur weiterempfehlen, da diese unglaubliche Stadt sehr viel zu bieten hat. Angefangen beim*

Nachtleben, bis hin zu diversen kulturellen Angeboten und den tollen Menschen, die man dort kennenlernen kann.

Zudem kann ich die Seite [madridfuerdeutsche.com](http://madridfuerdeutsche.com) weiterempfehlen, um sich einen Tandem-Partner zu suchen, Leute kennenzulernen, die in der gleichen Situation sind oder, um sich einen Nebenjob zu suchen.

